

ist in England von einem sehr wesentlichen Umstande die Rede gewesen: daß nämlich die unheilvolle Lage der türkischen Untertanen nur in der Einbildung der Mächte existiert hatte und schließlich bloß durch die widerstreitenden Einmischungsversuche und die wissentliche Fanatisierung der christlichen Türken geschaffen war.

KULTURTRAGENDE VERLEUMDUNG

Es ist nämlich eine der jämmerlichsten Lügen der modernen Geschichte, daß der zweifellose Verfall des osmanischen Reiches eine Folge des muslimanischen Fanatismus, der Drangsalierung der Christen, des unversöhnlichen „altererbten“ Hasses gewesen sei, der zwischen den bis dahin friedlich nebeneinander lebenden Religionen und Nationalitäten geherrscht haben soll. Einzig und allein die Mächte haben diesen Haß künstlich gezeugt, wie es aus den später veröffentlichten Dokumenten hervorgeht (welche die russischen Diplomaten in den letzten Jahren zum Zweck ihrer neuerlichen Umtriebe einfach hätten abschreiben können). Aber auch England und Österreich waren nicht unschuldig. Ihre einzige Entschuldigung wäre die Notwendigkeit, gegen die russischen Eroberungsgelüste zu arbeiten und die moskowitischen Unruhestifter mit ihren eigenen Waffen zu schlagen.

Die Entrüstung über die „türkische Mißwirtschaft“ datiert im Westen eigentlich erst seit dem von Ignatieff veranlaßten Staatsbankrott. Wenigstens wurde sie damals erst populär, und zwar so, daß die wenigen Stimmen derer, die die Wahrheit